

## **Übersicht über Informationsdienste Umweltschutz und Gesundheit des FV Batterien 2010**

Infodienst Nr.	Datum	Inhalt
01	20.01.2010	<b>Neuer EU-Arbeitsplatz-Richtgrenzwert für Schwefelsäure von 0,05 mg/m<sup>3</sup></b>
02	28.01.2010	<b>Bei der Anwendung und Auslegung der TRGS 505 (Blei) ist das dauerhafte Maskentragen u.a. als Maßnahme zur persönlichen Hygiene ohne Ausnahmegenehmigung möglich – jedoch nicht als Ersatz für technische Maßnahmen</b>
03	29.01.2010	<p><b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: Vorentscheidende Phase hinsichtlich der Verlängerung der Ausnahme für Blei in Batterien;</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>I. Beantwortung des 3. Fragebogens des Öko-Instituts Freiburg</b></li> <li><b>II. Gemeinsame Strategie und Argumente der Auto-, Batterie- und Bleihersteller falls das Öko-Institut eine Befristung der Ausnahme für Blei in Batterien vorschlägt</b></li> <li><b>III. Initiative zur Bestätigung dieser Argumente durch z.B. Roland Berger oder McKinsey mit einem BDI-Positionspapier „als Brücke“</b></li> <li><b>IV. Mögliche Auswirkungen einer Befristung auf andere Bleibatterieanwendungen</b></li> <li><b>V. Aktionen und Zeitplan</b></li> </ul>
04	02.02.2010	<p><b>BDI-Positionspapier „Innovative Antriebstechnologien, Elektromobilität und alternative Kraftstoffe für unsere Mobilität von morgen“ vom 01.02.2010;</b></p> <p><b>Hier: Die weitere Bedeutung der Bleibatterie in der automobilen Zukunft;</b></p> <p><b>Das BDI-Papier soll auch „als Brücke“ zwischen dem gemeinsamen Industrie-Positionspapier zur EU-Altautorichtlinie und einem neutralen Statement z.B. von Roland Berger oder McKinsey eingesetzt werden</b></p>

05	10.02.2010	Das amerikanische Verkehrsministerium beabsichtigt die geltenden Ausnahmeregelungen m Luftverkehr für Lithium-Ion- und Lithiummetallzellen und -batterien und ahezu alle Geräte, die diese Zellen und Batterien enthalten oder denen diese Zellen nd Batterien beigepackt sind zu streichen; Hiernach müssten sämtliche Lithiumzellen und –batterien und die Geräte die Lithiumzellen und –batterien mit mehr als 0,3 g Lithium oder 3,7 Wh enthalten als Gefahrgut deklariert, verpackt und transportiert werden - bei allen Flügen innerhalb der USA, in die USA und aus den USA heraus
06	10.02.2010	SCOEL beabsichtigt neue Luftgrenzwerte am Arbeitsplatz für Mangan und seine anorganischen Verbindungen von 0,2 mg/m <sup>3</sup> für die einatembare Fraktion und 0,05 mg/m <sup>3</sup> für die lungengängige Fraktion zu empfehlen
07	17.02.2010	Die Zusammenarbeit der Batteriehersteller mit ihren Kunden und Lieferanten muss im verfügbaren globalen Netzwerk noch weiter verstärkt werden; Nur so können wir die politische Beschädigung von Batterietechnologien durch unakzeptable Verschärfungen der Umweltvorschriften - mit globalen Auswirkungen - auch im Sinne der Batterieanwender verhindern; aktuelle Beispiele sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befristung der Ausnahme der Bleibatterie in der EU-Altautorichtlinie in der Diskussion</li> <li>• Drastische Verschärfung der Gefahrgut-Transportvorschriften in den USA für Lithiumbatterien und Geräte mit Lithiumbatterien beabsichtigt</li> </ul>
08	18.02.2010	Erforderliche Änderung der Gefahrguttransportvorschriften für große Lithiumbatterien z.B. für Hybrid- und Elektrofahrzeuge sowie als Energiespeicher bei der Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen wie Sonne, Wind und Wasser; Ein intensives und überzeugendes Lobbying der nationalen und internationalen Auto und Batterieindustrie ist dringend erforderlich
09	02.03.2010	Bundesumweltministerium legt Entwurf für ein neues Kreislaufwirtschaftsgesetz vor
10	08.03.2010	Die neue EU-Kommission: Wichtige Kommissare und ihre Prioritäten; Priorität Nummer 1: Bewältigung des Klimawandels und die daraus resultierende Umstrukturierung von Wirtschaft und Gesellschaft; danach kommt REACH

11	10.03.2010	<b>Umsetzung der REACH-Verordnung;</b> <b>I. Wirtschaftliche Folgewirkung der Aufnahme von Stoffen auf die sogenannte Kandidatenliste nach Artikel 58</b> <b>II. Überprüfung des Geltungsbereiches der REACH-Verordnung bis zum 01.06.2012 mit dem Ziel Doppelregelungen zu vermeiden bzw. zu streichen</b>
12	09.04.2010	<b>Umsetzung der REACH-Verordnung;</b> <b>AGS-Bekanntmachung zu Gefahrstoffen BekGS 409 "Nutzung der REACH-Informationen für den Arbeitsschutz"</b>
13	21.04.2010	<b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: Entscheidende Phase hinsichtlich der Verlängerung der Ausnahme für Blei in Batterien;</b> <b>I. Das Öko-Institut Freiburg empfiehlt der EU-Kommission ein „review date“ von 5 Jahren (kein Auslaufdatum) festzulegen</b> <b>II. Die Autohersteller empfehlen ein „review date“ von 8 Jahren</b> <b>III Die Batteriehersteller halten nach wie vor keine Befristung für erforderlich - könnten als Kompromiss aber ein „review Date“ von 8 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen – auch im Hinblick auf andere Bleibatterieanwendungen - akzeptieren</b> <b>IV. Roland Berger und der BDI unterstreichen die Notwendigkeit der Bleibatterie auch in der automobilen Zukunft</b> <b>V. Aktionen und Zeitplan</b>
14	21.04.2010	<b>Umsetzung der GHS (CLP)-Verordnung;</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>AGS-Bekanntmachung zu Gefahrstoffen BekGS 408 „Anwendung der GefStoffV und TRGS mit dem Inkrafttreten der CLP-Verordnung“</b></li> <li>• <b>UBA-Leitfaden „Das neue Einstufungs- und Kennzeichnungssystem für Chemikalien nach GHS - kurz erklärt</b></li> <li>• <b>Nutzung dieser Veröffentlichungen bei der Erstellung des beabsichtigten ZVEI-Leitfadens zur einheitlichen und pragmatischen Umsetzung der GHS (CLP)-Verordnung</b></li> </ul>

15	17.05.2010	<b>Umsetzung der REACH-Verordnung;</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 135 Stoffe bis 2012 auf der Kandidatenliste geplant</li> <li>• Voraussichtlich inklusive Blei-, Cadmium- und Nickelverbindungen</li> <li>• Batterieindustrie fordert die Aufhebung von Doppelregelungen</li> </ul>
16	27.05.2010	<b>Neue EU-Richtlinie über Industrieemissionen soll IVU-Richtlinie ablösen</b>
17	27.05.2010	<b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: Entscheidende Phase hinsichtlich der Verlängerung der Ausnahme für Blei in Batterien;</b> <b>Gemeinsames Positionspapier der Auto-, Batterie- und Bleihersteller für das Gespräch mit der EU-Kommission voraussichtlich am 31.05.2010; Ziel: „review date“ von 8 Jahren</b>
18	27.05.2010	<b>Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer - mit absehbaren Auswirkungen auf die Abwassergrenzwerte der Batteriehersteller und ihrer Zulieferer</b>
<b>Rundschreiben</b>	28.05.2010	<b>Erforderliche Aufhebung der Gewichtsbeschränkung von 35 kg für große Lithiumbatterien im Luftverkehr; Finanzierung der geplanten ICAO Working Group im Frühjahr 2011 in Berlin durch die Auto- und Batteriehersteller</b>
19	15.06.2010	<b>Bericht des Eurobat-Umweltausschusses für die Eurobat-Vorstandssitzung am 10.06.2010</b>
20	15.06.2010	<b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: EU-Kommission bestätigt, dass das vorgeschlagene review date“ keinerlei Ausstiegsszenario für die Bleibatterie bedeutet;</b> <b>Nächste Überprüfung der Ausnahme von Blei in Batterien voraussichtlich frühestens 2016</b>
21	01.07.2010	<b>Übergangsverordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31.03.2010;</b> <b>Hier: Regelung der Fachbetriebspflicht bleibt erhalten</b>
22	07.07.2010	<b>Beabsichtigte Erweiterung des Anhang XIV (zulassungspflichtige Stoffe) der REACH-Verordnung inklusive der von Frankreich vorgeschlagenen Bleiverbindungen</b>

23	07.07.2010	<b>Pflicht zur Kapazitätsangabe auf Fahrzeug- und Gerätebatterien nach Artikel 21 (2) der Batterierichtlinie; Entscheidung des Technischen Ausschusses der EU-Mitgliedstaaten im Komitologieverfahren am 01.07.2010</b>
24	13.07.2010	<b>Umsetzung der REACH-Verordnung: 8 neue Stoffe in die Kandidatenliste aufgenommen einschließlich Borsäure</b>
25	13.07.2010	<b>Umsetzung der REACH-Verordnung: Neuer Anhang II über die Anforderungen an die Erstellung des Sicherheitsdatenblattes ab 1. Dezember 2010</b>
26	21.07.2010	<b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: Beibehaltung der Ausnahme für Blei in Batterien (<u>ohne Auslaufdatum</u>); Die EU-Kommission bestätigt, dass die Bleibatterie in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht nach wie vor nicht ersetzbar ist</b>
27	26.07.2010	<b>Sofortige Anwendung der 5. Auflage des UN Manual of Tests and Criteria, Unterabschnitt 38.3 für den Test und Transport von Lithiumbatterien auf der Straße/Schiene in Deutschland sowie zwischen und in den Zeichnerstaaten der von Deutschland initiierten „Multilateralen Vereinbarungen“</b>
28	27.07.2010	<b>Neufassung der Gefahrstoffverordnung am 21.07.2010 im Bundeskabinett gebilligt; Dauerhaftes Maskentragen nach Ausschöpfung der technischen Maßnahmen soll weiterhin möglich bleiben – auch ohne Ausnahmegenehmigung; Dies ist aufgrund der sich abzeichnenden Grenzwertreduzierungen am Arbeitsplatz für Blei, Cadmium, Mangan, Nickel, Schwefelsäure und Zink von größter Bedeutung</b>
29	29.07.2010	<b>Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie: Nach Ablauf der Interservicekonsultation zwischen den Generaldirektionen der EU-Kommission am 28.07.2010 soll die Ausnahme für Blei in Batterien im Jahr 2015 erneut überprüft werden</b>
30	29.07.2010	<b>Globaler Wettbewerb im Bereich Elektromobilität steigt weiter; Das Ziel „Deutschland wird Leitmarkt für die Elektromobilität“ kann - gemessen am Wettbewerb mit den relevanten Staaten – ohne Kaufanreize nicht erreicht werden; Ausbau der Förderung für die Entwicklung und Pilotfertigung von Lithiumbatterien</b>

31	29.07.2010	Handlungsfehler und Unfälle in der Instandhaltung vermeiden einschließlich Fremdfirmenmanagement
32	27.08.2010	Laufende Revision der EU-Altautorichtlinie; Die nächste Überprüfung der Ausnahme für Blei in Batterien beginnt voraussichtlich im 2. Halbjahr 2015. Das Ergebnis ist dann im Jahr 2017 zu erwarten
33	30.08.2010	Batterieindustrie im Spannungsfeld zwischen großen Chancen/Herausforderungen und potentiellen Risiken/Verlusten; Ohne eine Ausnahme für aktive Stoffe in Batterien vom REACH-Zulassungsverfahren ist auch das zu erwartende positive Ergebnis für die Zukunft der Bleibatterie im Rahmen der laufenden Revision der EU-Altautorichtlinie in Frage gestellt; Ergebnis des Gesprächs im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) am 19.08.2010 – Weitere Gespräche mit dem Bundesumweltministerium (BMU) und der EU-Kommission sind erforderlich
34	02.09.2010	Bewertung der Auswirkungen der gefahrstoffrechtlichen Einstufung von aktiven Stoffen in Batterien im Rahmen der REACH-Registrierung und der Umsetzung der CLP-Verordnung im Hinblick auf den Anwendungsbereich der Seveso-II-Richtlinie; Hiernach unterliegt auch die Bleibatterieproduktion in den EU-Mitgliedstaaten weiterhin <u>nicht</u> den aufwendigen und kostenintensiven erweiterten Pflichten der Seveso-II-Richtlinie; Dies gilt solange die <u>Einstufung von Batterie-Bleioxid und Blei-Batteriepaste als Zubereitungen/Gemische</u> auch nach der bereits angelaufenen erneuten Novellierung der Seveso-II-Richtlinie maßgeblich bleibt
35	07.09.2010	Das neue Energiekonzept für Deutschland und darüber hinaus; Energiespeicher wie Batterien übernehmen hierbei Schlüsselfunktionen insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und Elektromobilität
36	10.09.2010	Revision der EU-Richtlinie 96/82/EG zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen (Seveso II-Richtlinie); <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhinderung möglicher Verschärfungen beim Umgang mit Bleiverbindungen</li> <li>• Verhinderung möglicher Verschärfungen beim Umgang Nickelverbindungen</li> </ul>

37	13.09.2010	Nationale Umsetzung des neuen EU-Arbeitsplatz-Richtgrenzwertes für Schwefelsäure von 0,05 mg/m <sup>3</sup> ; FV Batterien strebt gemeinsam mit der WVMetalle im AGS einen Arbeitsplatzgrenzwert von 0,1 mg/m <sup>3</sup> E (ehemaliger MAK-Wert für Schwefelsäure) an; Die Tankformation ist für trocken vorgeladene Batterien das produktspezifische und damit vorgegebene Formationsverfahren nach dem <u>Stand der Technik</u> .
38	14.09.2010	Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer; Umweltqualitätsnormen für die prioritären Stoffe Blei, Cadmium, Quecksilber und Nickel sowie Zink als flussgebietsspezifischer Schadstoff; Keine Umweltqualitätsnormen für Antimon und Kobalt
39	28.09.2010	Neue Europäische Richtlinie über Industrieemissionen Hier: Kompromiss im Trilog; Inkrafttreten noch in 2010 zu erwarten; Die Mitgliedstaaten müssen die Richtlinie innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten in nationales Recht umgesetzt haben
40	12.10.2010	Umsetzung der REACH-Verordnung; Hier: Zulassungsverfahren - erster Anhang XIV (zulassungspflichtige Stoffe) beschlossen – in Kraft treten voraussichtlich Anfang 2011; Bei der weiteren Entwicklung der Kandidatenliste und des Anhang XIV wird die von uns angestrebte Ausnahme für aktive Stoffe in Batterien vom Zulassungsverfahren immer wichtiger
41	01.11.2010	Leitfaden des FV Batterien zur Umsetzung der europäischen Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen bei der Herstellung von Batterien in Deutschland und Europa (CLP-GHS-Verordnung); Nach der REACH-Verordnung ist die neue CLP-GHS-Verordnung die zweite große Änderung im europäischen Chemikalienrecht innerhalb kurzer Zeit.
42	01.11.2010	Das Erreichen der angestrebten Ausnahme für aktive Stoffe in Batterien vom REACH-Zulassungsverfahren nach Artikel 58 (2) der REACH-Verordnung ist inzwischen unerlässlich. Die in Batterien verwendeten Blei-, Cadmium- und Nickelverbindungen sind bereits in einer Liste der „Competent Authorities“ erfasst, mit der die Kandidatenliste für das Zulassungsverfahren gefüttert wird; Ergebnisse des Gesprächs im Bundesumweltministerium (BMU) am 27.10.2010 – Weitere Gespräche mit den Regierungen anderer Mitgliedstaaten und der EUKommission sind erforderlich

43	18.11.2010	<b>Bericht des Eurobat-Umweltausschusses für die Eurobat-Vorstandssitzung am 16.11.2010</b>
44	26.11.2010	<b>Bericht der EU-Kommission zur Umwelthaftungsrichtlinie veröffentlicht</b>
45	26.11.2010	<b>Verordnung zum Schutz des Grundwassers (Grundwasserverordnung) ist am 16.11.2010 in Kraft getreten</b>
46	02.12.2010	<b>Pflicht zur Kapazitätsangabe auf Fahrzeug- und Gerätebatterien nach Artikel 21 (2) der Batterierichtlinie; Die Verordnung (EU) Nr. 1103/2010 der EU-Kommission vom 29.11.2010 ist mit ihrer Veröffentlichung am 30.11.2010 im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft getreten; Die Anforderungen müssen innerhalb von 18 Monaten nach in Kraft treten der Verordnung – also spätestens zum 31.05.2012 in die Praxis umgesetzt sein</b>
47	02.12.2010	<b>Leitfaden des FV Batterien zur Umsetzung der europäischen Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen bei der Herstellung von Batterien in Deutschland und Europa (CLP-GHS-Verordnung)</b>
48	02.12.2010	<b>Die Neufassung der Gefahrstoffverordnung ist am 01.12.2010 in Kraft getreten</b>
49	03.12.2010	<b>Der Zwischenbericht der Nationalen Plattform Elektromobilität (NPE) vom 30.11. 2010 – aus Sicht der Batterieindustrie; Die Batterie ist eine Schlüsselkomponente des Elektrofahrzeuges. Die integrierte Batterieproduktion für Elektrofahrzeuge in Deutschland ist möglich, sinnvoll und zwingend erforderlich</b>
50	22.12.2010	<b>Umweltschutz &amp; Gesundheit in der Batterieindustrie im Jahr 2010 mit Ausblick auf 2011</b>